

Kreisleitung ergibt sich, gerade den schwächeren SPO weiter wirksame Hilfe zu geben und das vor allem, indem der Zusammenhang zwischen den wachsenden Anforderungen in der gesellschaftlichen Entwicklung und der Verantwortung gezeigt wird, die dabei die Volksbildung trägt.

Diese Überlegung bestimmt bereits unsere Arbeit mit den Schulparteiorganisationen und wird auf der Kreisdelegiertenkonferenz maßgeblich die Diskussion zu den Aufgaben in der Volksbildung des Kreises beeinflussen.

## Zielgerichtete Qualifizierung

Für die Qualität der Parteiarbeit ist von großer Bedeutung — das war ein besonderer Diskussionspunkt unserer Parteivertagung — die marxistisch-leninistische Bildung. Nach dem gegenwärtigen Stand besuchten 63,3 Prozent der Parteisekretäre, 54,6 Prozent der Leitungsglieder und 20,7 Prozent der Genossen aus den SPO Parteischulen. Es gibt jedoch Parteileitungen, deren Mitglieder bisher keine Schule besucht haben.

Die Hauptform der marxistisch-leninistischen Bildung der Parteimitglieder ist das Parteilehrjahr. Uns interessiert vor allem, wie das Parteilehrjahr in den SPO genutzt wird, um sowohl unsere Genossen als auch das gesamte Pädagogenkollektiv marxistisch-leninistisch weiterzubilden. Wir orientieren darauf, die Zirkel des Parteilehrjahres zu nutzen, um Grundfragen theoretisch zu klären und dabei auch Schlussfolgerungen für die praktische Arbeit zu ziehen.

In der EOS Zehdenick ist die ständige politische Qualifizierung aller Lehrer bereits fester Be-

standteil der Führungstätigkeit der SPO. Am Parteilehrjahr nimmt das gesamte Pädagogenkollektiv teil. Gemeinsam werden dazu Anschauungsmittel angefertigt. Im Lenin-Jahr haben Schüler und Lehrer Lenins Rede vor dem III. Komsomolkongreß studiert. Genossen haben den Parteiauftrag, ihren Kollegen bei der weltanschaulichen Durchdringung des naturwissenschaftlichen Unterrichts zu helfen.

## Aussprache zum Parteitag vorbereitet

Offen und sachlich wurden auf der Aktivtagung viele Probleme der Parteiarbeit an den Schulen behandelt. Die Arbeit der Elternvertretungen, das Zusammenwirken der Parteigruppe der Elternvertretung mit der Schulparteiorganisation, die Einflußnahme der Arbeiterklasse auf die sozialistische Erziehung der Schüler und die Tätigkeit der Pionier- und FDJ-Organisation an den Schulen bildeten weitere Diskussionspunkte.

Mit der Beratung des Parteiaktivs Volksbildung gab das Sekretariat der Kreisleitung allen Schulparteiorganisationen und besonders den Genossen, die neu in die Parteileitungen gewählt worden sind, eine Orientierung für die weitere politisch-ideologische Arbeit. Gleichzeitig wollte das Sekretariat die Diskussion befruchten, die zum Parteitag auch über das einheitliche sozialistische Bildungssystem zu führen ist. Jetzt werden Parteileitungen und Propagandisten in Seminaren mit den Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU vertraut gemacht, so daß auch die großen Erfahrungen der Sowjetunion in diese Diskussion mit einfließen werden.

Adolf Gottwald

Sekretär für Agitation/Propaganda  
der Kreisleitung der SED Gransee

In der Moskauer Zentrale für „Orbita“-Fernsendungen arbeitet Jekatarina Gajewskaja. Die „Orbita“-Relaisstationen erhalten das Signal vom Nachrichtensatelliten „Molnija“. Dieses System ermöglicht etwa 30 Millionen Menschen in entfernten Gebieten der Sowjetunion, ein Programm des Moskauer Fernsehens zu empfangen. Der nächste Fünfjahrplan der UdSSR sieht weitere Rundfunk- und Fernsehstationen vor, die mit Hilfe von Erdsatelliten die zentralen Programme ausstrahlen.

Foto: ZB/TASS

